

Bericht über die Finanzlage der CSS Versicherung AG 2018

1. Einleitung	2
2. Zusammenfassung.....	2
3. Geschäftstätigkeit	2
4. Unternehmenserfolg.....	3
5. Corporate Governance und Risikomanagement.....	4
6. Risikoprofil.....	7
7. Bewertung.....	8
8. Kapitalmanagement	11
9. Solvabilität	11
10. Beilagen	14
11. Anhänge.....	14
12. Abkürzungsverzeichnis	14
13. Glossar.....	15

1. Einleitung

Dieser Bericht über die Finanzlage wird aufgrund der Anforderungen in Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO) und des Rundschreibens 2016/2 «Offenlegung Versicherer (Public Disclosure)» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) erstellt.

2. Zusammenfassung

Die CSS Versicherung AG schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Gewinn beläuft sich auf CHF 74,2 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um CHF 23,0 Mio. Die Combined Ratio beträgt 84,6 Prozent. Die Solvenz der CSS Versicherung AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 55,3 Prozentpunkte auf 362,0 Prozent verbessert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Jahr 2018 nicht verändert.

Der Unternehmensschutz der CSS Versicherung AG basiert auf dem Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz (GRC-Ansatz) sowie auf einem dreistufigen Schutzsystem, welches Kontrolle, Zusicherung und Prüfung umfasst. Zur Stärkung des Unternehmensschutzes wurde während der Berichtsperiode mit der Umsetzung des vom Verwaltungsrat per Ende 2017 verabschiedeten Enterprise-Risk-Management-Konzepts (ERM-Konzept) begonnen.

Wesentliche Änderungen im Risikoprofil der CSS Versicherung AG wie auch wesentliche Änderungen von Risikokonzentrationen sind nicht zu verzeichnen. Einzig beim versicherungstechnischen Risiko stellen die Schliessung und anschliessende Überführung von Versicherungsprodukten ein gewisses Schadenspotential für den Deckungsbeitrag bzw. die Konkurrenzfähigkeit der CSS Versicherung AG dar.

3. Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2018 war es das Ziel der CSS Versicherung AG – analog dem Vorjahr – die erreichte gute Marktstellung zu halten, die sehr zufriedene Kundenbasis weiter auszubauen, attraktive Angebote bereitzustellen sowie in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu investieren. Mit dem Ende des Jahres 2018 fand die dreijährige Strategieperiode 2016–2018 ihren Abschluss. Die CSS Gruppe – und damit auch die CSS Versicherung AG – entwickelte 2018 ihre Visionsziele und die Unternehmensstrategie für die Jahre 2019–2021 weiter. Zudem stellt die CSS Gruppe ihr Führungssystem per 2019 auf eine jährlich rollierende Strategieplanung um.

Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb der Krankenzusatz-, der Unfall- und der Sachversicherung sowie jeder anderen Art direkter und indirekter Versicherungen; ausgenommen bleibt die direkte und indirekte Lebensversicherung. Ferner bezweckt sie die Förderung und Unterstützung von Massnahmen zur Verhütung von Krankheit, Unfall, Invalidität und Tod. Die CSS Versicherung AG ist von der FINMA zum Betrieb folgender Versicherungszweige nach VVG ermächtigt: Unfall, Krankheit, Transportgüter (einschliesslich Waren, Gepäckstücke und alle sonstigen Güter), Feuer- und Elementarschäden, sonstige Sachschäden, allgemeine Haftpflicht, Rechtsschutz und touristische Beistandsleistungen.

Die CSS Versicherung AG ist eine Tochtergesellschaft der CSS Holding AG (diese hält 100 Prozent der Aktien) und damit Teil der CSS Gruppe (siehe Konzernstruktur im Geschäftsbericht der CSS Gruppe in Beilage 2). Sie selber hat zwei Tochtergesellschaften, die INTRAS Versicherung AG und die MC Makler Consulting AG, aber keine Niederlassungen.

Die Mitarbeitenden der CSS Kranken-Versicherung AG verrichten gemäss einem Dienstleistungsvertrag sämtliche Arbeiten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Versicherungsprodukte nach dem VVG und dem UVG. Dazu zählen unter anderem Vertrieb, Inkasso, Leistungsabwicklung/Exkasso, Vermögensbewirtschaftung und Buchführung. Dies im Namen der CSS Versicherung AG.

Die externe Revisionsstelle ist Ernst & Young AG, Zürich.

Am 21. Juni 2018 hat die Generalversammlung der CSS Versicherung AG eine ausserordentliche Dividende an die CSS Holding AG (Sach- und Barwerte) beschlossen. Zudem wurde per 30. Juni 2018 das nachrangige Darlehen der CSS Versicherung AG an die INTRAS Versicherung AG in der Höhe von CHF 15 Mio. aufgelöst und zurückbezahlt. Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine weiteren wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse.

4. Unternehmenserfolg

Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts; Art. 957 bis 962) und der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (AVO-FINMA) erstellt.

Jahresergebnis

Die CSS Versicherung AG schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Gewinn beläuft sich auf CHF 74,2 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um CHF 23,0 Mio.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Detaillierte Angaben zu Prämien, Kosten, Schäden/Leistungen während der Berichtsperiode sind im Geschäftsbericht auf Seite 5 (Beilage 1) ersichtlich. Dort befindet sich auch eine Gegenüberstellung mit der Vorjahresperiode. Die verdienten Prämien für eigene Rechnung konnten gegenüber dem Vorjahr um CHF 71,9 Mio. oder 5,7 Prozent auf CHF 1335,5 Mio. gesteigert werden. Dabei stiegen die verdienten Prämien für eigene Rechnung in der Sparte Unfall um CHF 2,9 Mio. und diejenigen der Sparte Krankheit um CHF 68,6 Mio. Insbesondere Neuakquisitionen im kollektiven Lohnsummentaggeld, bei den Produkten der Unfallversicherung und bei den myFlex-Produkten (Spitalversicherung myFlex, Ambulantversicherung myFlex und Alternativversicherung myFlex) konnten einen bedeutenden Anteil zum Anstieg des Prämienvolumens beitragen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind demgegenüber innert Jahresfrist um CHF 87,7 Mio. oder 9,8 Prozent gesunken und belaufen sich auf CHF 811,3 Mio. Von diesen CHF 87,7 Mio. sind CHF 57,0 Mio. auf die Bildung von Sicherheitsrückstellungen im Jahr 2017 zurückzuführen. Im Jahr 2018 wurden keine gebildet. Die Sparte Unfall verzeichnet im Jahr 2018 CHF 1,6 Mio. weniger Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und in der Sparte Krankheit sind es CHF 26,4 Mio. weniger. Den versicherungstechnischen Rückstellungen mussten insgesamt CHF 40,0 Mio. zugewiesen werden. Dies ergibt eine Combined Ratio von 84,6 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert um 6,0-Prozentpunkte höher bei 90,6 Prozent. Der Verwaltungsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um CHF 15,0 Mio. oder 5,2 Prozent auf CHF 302,8 Mio. an.

Kapitalanlagenergebnis

Die Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus/für Kapitalanlagen nach Anlageklassen befinden sich auf den Seiten 12 und 13 des Geschäftsberichtes (Beilage 1). Dort findet sich auch eine Gegenüberstellung mit der Vorjahresperiode. Unter den «übrigen Kapitalanlagen» sind kollektive und alternative Anlagen zusammengefasst.

Im Jahr 2018 entwickelten sich die Anlagemärkte mehrheitlich negativ. Die Obligationenanlagen in Schweizer Franken konnten mit Ausnahme der ausländischen Schuldner in CHF leicht positive Renditen erzielen. Sämtliche Aktienindizes wiesen negative Renditen aus. Bei den Immobilienanlagen verzeichneten die börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds sowie in- und ausländische Immobilienaktien negative Renditen. Die direkten Immobilienanlagen entwickelten sich jedoch positiv. Insgesamt erzielte die CSS Versicherung AG aus oben erwähnten Gründen eine negative Rendite von –2.8 Prozent.

Die Abnahme der Kapitalanlagen resultiert einerseits aus einer bedeutenden Sachdividendenausschüttung in diversen Anlageklassen an die CSS Holding AG und andererseits aus Kursverlusten der Aktien und kollektiven Anlagen. Aufgrund der volatilen Aktienmärkte mit Kurskorrekturen im Februar und Dezember wurde zurückhaltend investiert und Neugeld floss vor allem in die risikoarme Anlageklasse Obligationen in Schweizer Franken. Aufgrund der weiterhin bewusst vorsichtigen Anlagepolitik nahmen die flüssigen Mittel weiter zu. Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt – wo nicht anderslautend beschrieben – zu Anschaffungskosten. Die Kursverluste der Aktienanlagen sind somit nur zum kleinen Teil in der Bilanz nach OR sichtbar. Die festverzinslichen Wertschriften werden nach der Kostenamortisationsmethode bewertet.

Das Kapitalanlagenergebnis nahm im Vergleich zum Vorjahr durch die negative Entwicklung an den Märkten ab. Ausserdem konnten weitere Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen gebildet werden.

Weitere Angaben

Es wurden keine Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst. Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sind im Geschäftsbericht Seite 14 (Beilage 1) ersichtlich.

5. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat zählt sieben Mitglieder

Präsident ist Jodok Wyer; Vizepräsident ist Jean-Marc Probst; weitere Mitglieder sind Erich Ettlin, Barbara Hayoz, Hans Künzle, Lucrezia Meier-Schatz und Bernard Rüeger. Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren und maximal drei Amtsperioden gewählt. Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der CSS Versicherung AG, soweit er diese nicht der Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder der Geschäftsleitung übertragen hat. Im Berichtsjahr ist es zu keinem Wechsel im Verwaltungsrat gekommen.

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern

Vorsitzende der Geschäftsleitung ist Philomena Colatrella. Weitere Mitglieder sind Armin Suter (stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Finanzen), Jean-Marc Schnider (Kunde & Markt), Sanjay Singh (Produkte & Leistungen), Patrick Frank (ICT & Operational Excellence), Fabian Sommerrock (Strategie & Corporate Services) und Daniel Zimmermann (Human Resources Management, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung ohne Stimmrecht).

Die operative Leitung der CSS Versicherung AG obliegt der Geschäftsleitung. Die Vorsitzende der Geschäftsleitung vertritt die CSS Versicherung AG gegen innen und – nach Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates – nach aussen. Die Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zur Sicherstellung der internen Kontrolle und des Risikomanagements ist im Organisationsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung über den laufenden Geschäftsgang und die wichtigen Geschäftsvorfälle orientiert.

Die Detailinformationen zur Zusammensetzung der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht der CSS Gruppe auf der Seite 29 ersichtlich.

Umfassendes Risikomanagement-System

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung begegnen Geschäftsrisiken mit einem umfassenden Risikomanagement-System. Der Verwaltungsrat hält seinen Risikoappetit in der Risikostrategie fest. Die Risikostrategie ist Bestandteil des Unternehmensführungsprozesses. Die Risikostrategie, die Geschäftsstrategie sowie die Finanzpolitik der CSS Versicherung AG beeinflussen sich gegenseitig.

Die Geschäftsleitung setzt die Vorgaben des Verwaltungsrates um. Die Risikostrategie beschreibt ein verbindliches «Korsett», welches die Geschäftsleitung im Umgang mit Geschäftsrisiken berücksichtigt. Die Geschäftsleitung überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates das versicherungstechnische Risiko (insbesondere Verbindlichkeiten), das finanzielle Risiko (insbesondere Finanzmarkt- und Kreditrisiken), das operationelle Risiko (insbesondere Reputation, Informatik,

Prozesse) sowie das strategische Risiko (wesentliche Risiken, welche vom Markt, von der Aufsicht oder von der Konkurrenz ausgehen).

Der Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken geht eine Identifikation und Beurteilung voraus. Die Identifikation der Geschäftsrisiken ist breit abgestützt und erfolgt mittels Interviews und Workshops. Sie berücksichtigt unter anderem Mitarbeitende verschiedener Hierarchiestufen des Unternehmens. Die Beurteilung der Geschäftsrisiken erfolgt je nach Art des Geschäftsrisikos mit unterschiedlichen Instrumenten. Für strategische Risiken erfolgt sie unter anderem mittels Trend-, oder SWOT-Analysen sowie Expertenschätzungen. Für operationelle Risiken kommen hauptsächlich Expertenschätzungen zum Einsatz. Die Beurteilung des versicherungstechnischen und des finanziellen Risikos erfolgt auf Basis des Swiss Solvency Tests (SST). Punktuell erfolgen Beurteilungen oder auch die Identifikation von Risiken durch Beizug externer Experten.

Der geeignete Umgang mit Geschäftsrisiken erfordert je nach Art des Risikos unterschiedliche Massnahmen. Sofern Geschäftsrisiken nicht getragen werden, zielen solche Massnahmen auf die Vermeidung, Verminderung oder Versicherung eines Geschäftsrisikos ab. Wo Geschäftsrisiken nicht weiter vermindert werden können, werden – wo angezeigt – zusätzliche Massnahmen zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität geprüft. Der Umsetzungsstand dieser Massnahmen wird im Rahmen eines periodischen Massnahmen-Controllings zuhanden der Geschäftsleitung der CSS Versicherung AG überwacht. Bei diesem Massnahmen-Controlling handelt es sich damit um ein Instrument zum Umgang mit Risiken (zum Beispiel zur Risikominderung).

Die Identifikation, Beurteilung und Überwachung von Geschäftsrisiken unterliegt einer periodischen, mindestens halbjährlichen, Berichterstattung.

Ferner werden betroffene Mitarbeitende im Umgang mit wesentlichen Geschäftsrisiken geschult.

Unternehmensschutz mit dreistufigem Schutzsystem

Der Unternehmensschutz der CSS Versicherung AG basiert auf dem Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz (GRC-Ansatz) sowie auf einem dreistufigen Schutzsystem, welches Kontrolle, Zusicherung und Prüfung umfasst. Mit Hilfe des GRC-Ansatzes sowie dem dreistufigen Schutzsystem werden die Aufgaben im Unternehmensschutz aufeinander abgestimmt. Zu diesem Zweck wurde 2011 das Assurance Committee gebildet. Kernelement für die Zusammenarbeit im Assurance Committee bildet das sogenannte Assurance Framework sowie die zugrundeliegenden internen Regulatorien. Dies bildet den Rahmen für sämtliche im Unternehmensschutz tätigen Verantwortlichen.

Festgelegt wird der angestrebte Unternehmensschutz vom Verwaltungsrat (Governance). Das Risikomanagement unterstützt die Governance bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Ereignisse, die den Unternehmensschutz in Zukunft schwächen können. Das Compliance Management beschäftigt sich vorwiegend mit der Qualität der in der Gegenwart umgesetzten Massnahmen zum Schutz des Unternehmens.

Die erste Stufe des Schutzsystems bildet der operative Betrieb in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens. Hier sind unter anderem die einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder angesiedelt. Diese setzen im Auftrag der Geschäftsleitung den Schutz des Unternehmens um. Dabei werden klar definierte Prozesse eingehalten und Controlling-Instrumente angewendet (zum Beispiel Finanzcontrolling, operatives Controlling). Den Rahmen bildet das interne Kontrollsystem.

In der zweiten Stufe des Schutzsystems erarbeiten die Assurance-Funktionen (Risikomanagement, verantwortlicher Aktuar, Compliance Management, Informationssicherheit, Integrale Sicherheit und IKS-Koordinationsstelle) zuhanden der Geschäftsleitung eine vom operativen Betrieb unabhängige Zweitmeinung zum gegenwärtigen Zustand des Unternehmensschutzes. In der zweiten Schutzstufe werden risiko- und compliance-orientierte Assurance-Funktionen unterschieden. Ersteren sind grundsätzlich der Risiko-Manager sowie der verantwortliche Aktuar zugeordnet. Zweiteren gehören der Compliance Officer, der Leiter Integrale Sicherheit, der Chief Information Security Officer sowie die IKS-Koordinatorin an. Die zweite Schutzstufe tritt gegenüber der ersten Schutzstufe auch beratend und unterstützend auf.

Die dritte Stufe des Schutzsystems bildet die interne Revision der CSS Versicherung AG. Die interne Revision hilft mit, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen. Sie überprüft die internen Kontrollen sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse der ersten beiden Stufen und gibt Empfehlungen ab, wie diese zu verbessern sind. Sie legt dem Verwaltungsrat einen schriftlichen Jahresbericht vor. Der Leiter der internen Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt.

Schliesslich prüft die externe Revision als unabhängiges Organ den Geschäftsbericht und das finanzielle interne Kontrollsystem nach den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen. Sie tut dies zuhanden der Generalversammlung.

Risiko- und Compliance-Management

Die Funktionen Risiko- und Compliance-Management der CSS Versicherung AG nehmen ihre Aufgaben grundsätzlich aus der zweiten Stufe des Schutzsystems wahr. So werden im Compliance Management beispielsweise Prüfungen bezüglich der Einhaltung interner und externer Vorgaben (zum Beispiel

Datenschutzgesetz, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Prüfung und Freigabe von Verträgen), sowie Schulungen von Mitarbeitenden (zum Beispiel im Rahmen der Awareness-Bildung bezüglich Datenschutz, Code of Conduct) durchgeführt. Die Funktion Risikomanagement befasst sich hauptsächlich mit den wesentlichen Unternehmensrisiken. Dazu führt sie jährliche Workshops mit der Geschäftsleitung zur Identifikation dieser Risiken durch, wobei die identifizierten wesentlichen Unternehmensrisiken auch einer Einschätzung unterzogen werden. Weitere Aufgaben des Risikomanagements liegen beispielsweise in der Weiterentwicklung der Risikostrategie und der Berichterstattung. Sowohl die Risiko- als auch die Compliance-Management-Funktion wirken auch unterstützend und beratend.

Um die Verbindung der Funktionen Risiko- und Compliance-Management zur ersten Stufe des Schutzsystems zu gewährleisten, bestehen im Rahmen der ersten Stufe des Schutzsystems Ansprechpartner für Compliance-Fragen und Datenschutz-Anliegen. Ein analoges System für die Funktion Risikomanagement in der ersten Stufe des Schutzsystems ist mittels Assurance-Ansprechpartner im Auf- beziehungsweise im Ausbau.

Die CSS Versicherung AG misst dem Schutz des Unternehmens grosse Bedeutung zu. Hierbei spielt auch die unabhängige Einschätzung der Risikosituation durch interne unabhängige Fachspezialisten des Risiko- und Compliance-Managements eine besondere Rolle. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der CSS Versicherung AG erhalten von den Funktionen Risiko- und Compliance-Management periodisch Berichte über die Risiko- und Compliance-Situation, deren Entwicklung und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. So werden verschiedene Instrumente und Prozesse für die Überwachung der dauerhaften Wirksamkeit dieser Instrumente angewendet. Dazu zählt im Rahmen des Risikomanagement-Betriebsprozesses beispielsweise das zweimal jährlich stattfindende Massnahmen-Controlling zuhanden der Geschäftsleitung zwecks Begrenzung und Steuerung wesentlicher Geschäftsrisiken.

Das Massnahmen-Controlling bildet damit ein wesentliches Instrument zur Risikominderung. Als weiteres Instrument zur Risikominderung werden regelmässig die Auswirkungen der Anlageschwankungen der CSS Versicherung AG auf die Solvenz bewertet.

Zur Stärkung des Unternehmensschutzes wurden im Jahr 2016 verschiedene Funktionen des Risiko- und Compliance-Managements organisatorisch in der neu geschaffenen Abteilung «Assurance» zusammengeführt und dem Leiter Assurance unterstellt. Die Funktion des Compliance Officers wird vom Leiter Recht & Compliance ausgeübt. Der Datenschutzbeauftragte ist ebenfalls bei Recht & Compliance angesiedelt.

Internes Kontrollsystem

Die CSS Versicherung AG versteht unter einem internen Kontrollsystem alle vom Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den übrigen Führungsverantwortlichen festgelegten Grundsätze, Verfahren und risikoreduzierenden Kontrollen, welche den ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftstätigkeiten, deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz ihrer Vermögenswerte dienen. Es ist ein die ganze Organisation umspannendes «System von Kontrollen», das in die organisatorischen und technischen Abläufe eingebunden ist und deren Durchführung überwacht. In der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems richtet sich die CSS Versicherung AG nach unternehmenseigenen und den von der Aufsichtsbehörde erlassenen Anforderungen (insbesondere Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften nach Art. 728a OR und Art. 27 VAG, Art. 23 KVAG und FINMA-RS 08/3).

Die CSS Versicherung AG definiert folgende Ziele, die durch das IKS erreicht werden sollen:

- Einhaltung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorschriften sowie Beachtung anerkannter Grundsätze der Versicherungsbranche (Compliance)
- Effizienz und Effektivität der betrieblichen Abläufe (Operations)
- Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung (Finance)

Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Ende 2017 verabschiedete der Verwaltungsrat der CSS Versicherung AG das ERM-Konzept und beauftragte die Verantwortlichen mit der Umsetzung.

Unter Enterprise Risk Management (ERM) versteht die CSS Versicherung AG einen unternehmensweiten, ganzheitlichen Ansatz zur risiko- und compliance-orientierten Steuerung des Unternehmens, wobei das Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen für Verwaltungsrat und Konzernleitung respektive Geschäftsleitung im Vordergrund steht. Ziel ist es, die zur Verfügung stehenden Spielräume aus einer risiko-orientierten Sichtweise zu erkennen und mögliche Handlungsfelder abzuleiten. Mit einem umfassenden ERM kann somit einerseits die Wertschöpfung optimiert werden, indem erwünschte Risiken (im Sinne von Chancen) bewusst eingegangen und andererseits die Unternehmensziele gegen störende Ereignisse (im Sinne von Gefahren) abgesichert werden (Unternehmensschutz). Zudem wird damit auch den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Corporate Governance von Krankenversicherungsunternehmen Rechnung getragen. Die Umsetzung des ERM-Konzepts hat in der Berichtsperiode begonnen und dauert an.

6. Risikoprofil

Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko bewertet das Risiko, dass die versicherten Leistungen über den Erwartungen liegen. Die CSS Versicherung AG verfügt über ein umfassendes Krankenversicherungsportfolio (79,3 Prozent des Prämienvolumens), einen kleinen Anteil an Kollektiv-Taggeld Versicherungen (11,8 Prozent des Prämienvolumens) und ein kleines Portfolio mit anderen Versicherungen wie der Ferien- und Reiseversicherung oder der Hausratversicherung (8,9 Prozent des Prämienvolumens). Das gesamte Versicherungsrisiko liegt gemäss SST bei CHF 684,8 Mio und kann aufgrund der Einführung eines neuen Risikomodells nicht mehr mit dem Vorjahreswert verglichen werden.

Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko werden unter anderem Wertschwankungen der Kapitalanlagen aufgrund von Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Immobilienpreisen und Aktien berücksichtigt. Das Marktrisiko der CSS Versicherung AG beläuft sich gemäss SST im Jahr 2019 auf CHF 260,1 Mio. Der Rückgang von 135,8 Mio. ist einerseits auf den deutlichen Rückgang beim Anlagevolumen und andererseits auf die Einführung eines neuen Marktrisikomodells zurückzuführen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls oder von Bonitätsänderungen eines Schuldners. Das Kreditrisiko der CSS Versicherung AG gemäss SST liegt beinahe unverändert bei CHF 34,6 Mio. (Vorjahr CHF 37,0 Mio.). Die leichte Abnahme erklärt sich durch die Mengenreduktion der Obligationen, welche grösstenteils durch den höheren Bestand an flüssigen Mitteln kompensiert wurde.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind Risiken, welche aufgrund interner Fehler durch Menschen, Verfahren oder Systeme bei der Abwicklung des Geschäftes oder in Folge externer Ereignisse, einschliesslich Rechtsrisiken und Reputationsrisiken entstehen. Die in der Berichtsperiode identifizierten wesentlichen operationellen Unternehmensrisiken, welchen ein erhöhtes Schadensausmass und/oder eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit beigemessen wird, präsentieren sich wie folgt:

- Reputationsrisiko (z.B. andauernde, landesweite negative mediale Berichterstattung)
- Cyber-Risiko (z.B. Kompromittierung der Verfügbarkeit, Integrität und/oder Vertraulichkeit von Daten und Informationen)
- Compliance-Risiko (z.B. willentlicher oder unwillentlicher Verstoß gegen gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Vorgaben)

- Risiko Vertriebskanal-Strategie
- Risiko eines langfristigen Ausfalls von Gebäuden (z.B. Elementarereignisse, Strommangellage, Ausfall Wasserversorgung)
- Risiko eines langfristigen Ausfalls von zentralen Geschäftsprozessen (z.B. Versicherungsabschluss, Auskunft)

Die identifizierten wesentlichen operationellen Unternehmensrisiken werden durch adäquate Massnahmen und Kontrollen abgesichert. Des Weiteren werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat im Rahmen der Berichterstattung periodisch bezüglich dieser Risiken informiert.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko berücksichtigt das Risiko, welches von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die in der Berichtsperiode identifizierten wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken, welchen ein erhöhtes Schadensausmass und/oder eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit beigemessen wird, präsentieren sich wie folgt (relevante Risikoexponierung):

- Risiken im Zusammenhang mit Eingriffen des Regulators respektive der Aufsicht (z.B. Prämieeingriffe, Schliessung und Überführung von Versicherungsprodukten)
- Risiko von neuen Wettbewerbern
- Risiko einer Einheitskasse
- Risiko von IT-Fehlinvestitionen
- Risiko von negativen Auswirkungen einer allfälligen Fusion

Die identifizierten wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken werden durch adäquate Massnahmen abgesichert. Des Weiteren werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat im Rahmen der Berichterstattung periodisch bezüglich dieser Risiken informiert.

Risikokonzentrationen

Mit Bezug zum finanziellen Risiko kann die CSS Versicherung AG keine nennenswerten Risikokonzentrationen identifizieren. Beim versicherungstechnischen Risiko stellen die Schliessung und anschliessende Überführung von Versicherungsprodukten ein gewisses Schadenspotential für den Deckungsbeitrag bzw. die Konkurrenzfähigkeit der CSS Versicherung AG dar. Operationelle Risiken können sich auf die Reputation auswirken. Bezüglich der operationellen Risiken hat eine summarische Analyse ergeben, dass allfällige Risikokonzentrationen im Tagesbetrieb mit den existierenden, präventiven und situativen Massnahmen effektiv adressiert sind. Beim strategischen Risiko konnten keine wesentlichen Konzentrationen identifiziert werden.

Risikomindernde Massnahmen und Instrumente

Die Risikobewirtschaftung erfolgt in der CSS Versicherung AG entlang der implementierten und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Enterprise-Risk-Management-Prozesse, welche kontinuierlich überprüft, bei Bedarf verbessert werden und in internen Regulatorien verankert sind. Die nachfolgenden Massnahmen und Instrumente sind Teil des Risikomanagements und wirken sich direkt oder indirekt risikomindernd aus:

- GRC-Ansatz und dreistufiges Schutzsystem (vgl. dazu Kapitel 5 «Corporate Governance und Risikomanagement»)
- Festlegung des Risikoappetits als auch eines Limitensystems in der Risikostrategie durch den Verwaltungsrat
- Periodische Durchführung von Stresstest (Untersuchung von Extremszenarien und deren Auswirkungen auf [Plan-]Bilanz und [Plan-]Erfolgsrechnung) im Rahmen des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA) unter Berücksichtigung des Gesamtrisikoprofils und allfälliger Risikokonzentrationen.
- Krisenmanagement und Business Continuity Management (BCM) zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit bei aussergewöhnlichen Ereignissen
- Periodisches Controlling zuhanden der Geschäftsleitung bezüglich des Umsetzungsstandes der zur Risikominderung verabschiedeten Massnahmen
- Jährliche Überprüfung und Aktualisierung der Rückversicherungsdeckung.

7. Bewertung

Zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah und im Geschäftsbericht nach OR bewerteten Aktiven und Passiven sind Bewertungsunterschiede im Umfang von CHF 3392,9 Mio. vorhanden. Die Differenzen finden sich insbesondere in den Kapitalanlagen, in den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie in den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Kapitalanlagen werden im Geschäftsbericht nach der Kostenamortisationsmethode (festverzinsliche Wertpapiere) oder anhand von Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertungsunterschiede betragen bei den Immobilien CHF 81,8 Mio., bei den Beteiligungen CHF 151,9 Mio., bei den festverzinslichen Wertpapieren CHF 21,5 Mio., bei den Aktien

CHF 111,9 Mio. und bei den übrigen Kapitalanlagen CHF 26,6 Mio. Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Alterungsrückstellungen mit einer anderen Glättungsmethodik sowie mit unternehmenseigenen Parametern gerechnet und unterscheiden sich damit von der Bewertung der marktnahen Langzeitverpflichtungen. Zudem werden die Schwankungsrückstellungen in der marktnahen Bilanz nicht berücksichtigt. Bei den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen werden Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen sowie Sicherheitsrückstellungen in der marktnahen Bilanz direkt dem risikotragenden Kapital zugeordnet.

Aktiven

Die nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018	Veränderung
Immobilien	312,0	292,7	19,3
Beteiligungen	257,0	200,2	56,8
Festverzinsliche Wertpapiere	905,2	946,8	- 41,6
Darlehen	0,0	13,0	- 13,0
Aktien	415,9	481,3	- 65,4
Übrige Kapitalanlagen	514,8	689,5	- 174,7
Total Kapitalanlagen	2 405,0	2 623,5	- 218,5
Derivative Finanzinstrumente	0,0	- 0,6	0,6
Flüssige Mittel	191,6	110,7	80,9
Forderungen	7,3	7,2	0,0
Übrige Aktiven	13,8	9,6	4,3
Total Aktiven	2 617,6	2 750,4	- 132,8

Die marktnah bewerteten Kapitalanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 218,5 Mio. gesunken und betragen neu CHF 2405,0 Mio. Gemäss dem Bewertungsbericht von Wüest & Partner haben die Liegenschaften/Grundstücke der CSS Versicherung AG per 31. Dezember 2018 einen Marktwert von CHF 312,0 Mio. Die Zunahme bei den Immobilien entstand hauptsächlich durch Bauprojekte in Lugano und dem Kauf zweier Grundstücke in Brig und Reinach, welche für Immobilienprojekte erworben wurden.

Die Neugeldzuflüsse betragen CHF 113,0 Mio. bei den Obligationen und CHF 12,0 Mio. bei den Aktien und den kollektiven Anlagen. Die Zunahme in den Beteiligungen basiert auf der Wertänderung der INTRAS Versicherung AG. Der Übertrag von Titeln im Rahmen einer Sachdividende an die CSS Holding AG im Gegenwert von CHF 308 Mio. sowie teilweise deutliche Kursverluste – vor allem auf den Aktien und den kollektiven Anlagen (Übrige Kapitalanlagen) führten zu einem Rückgang von CHF 218,5 Mio. auf den Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr.

Verpflichtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Verpflichtungen:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018	Veränderung
Versicherungstechnische Rückstellungen	- 1 493,7	542,8	- 2 036,5
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7,1	0,1	7,0
Verzinsliche Verbindlichkeiten	190,6	155,2	35,5
Derivative Finanzinstrumente	- 3,7	0,0	- 3,7
Aufsichtsrechtliche Verbindlichkeiten	236,6	174,6	62,0
Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	6,6	2,7	4,0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	243,2	177,2	66,0
Sonstige Passiven	1,8	6,2	- 4,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	3,6	4,0	- 0,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Total Fremdkapital	- 1 051,1	885,5	- 1 936,6

Das Fremdkapital hat sich aufgrund der im SST neu eingeführten Bewertungsmethoden für die Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verändert. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden (abgesehen von Steuerrückstellungen) in der marktnahen Bilanz nicht berücksichtigt (CHF 621,7 Mio.). Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen liegen Bewertungsunterschiede von CHF 2609,4 Mio. vor. Diese basieren auf unterschiedlichen Berechnungsmodellen. Insbesondere werden in der marktnahen Bilanz bei den Langzeitverpflichtungen zukünftige positive Cashflows berücksichtigt, während die im Geschäftsbericht aufgeführten Alterungsrückstellungen

gemäss Best-Estimate-Prinzip und firmeneigenen Parametern jährlich neu ermittelt werden.

Demgegenüber stehen aufsichtsrechtliche Verbindlichkeiten im Umfang von CHF 236,6 Mio., welche nur in der marktnahen Betrachtung relevant sind. Die derivativen Finanzinstrumente werden in der marktnahen Bilanz im Gegensatz zum Geschäftsbericht (Anschaffungswerte) zu Marktwerten erfasst, wodurch ein Bewertungsunterschied von CHF 4,9 Mio. entsteht. Schlussendlich werden in der marktnahen Bilanz Eventualverbindlichkeiten (sonstige Passiven) im Umfang von weniger als CHF 0,1 Mio. erfasst. Bei den restlichen Positionen entsprechen die marktnahen Werte Nominalwerten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den marktnahen Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018	Veränderung
Schadenrückstellungen Krankengeschäft	246,9	171,3	75,7
Langzeitverpflichtungen Krankengeschäft	- 2 016,3	103,4	- 2 119,6
Übrige Rückstellungen Krankengeschäft	34,9	40,6	- 5,6
Rückstellungen Schadengeschäft	240,7	227,6	13,1
Total versicherungstechnische Rückstellungen	- 1 493,7	542,8	- 2 036,5

Schadenrückstellungen

Die Schadenrückstellungen werden bei der CSS Versicherung AG gebildet, um alle unerledigten Versicherungsfälle der Vorjahre, die noch nicht gemeldeten Schadenfälle sowie die allenfalls eintreffenden Schadenzahlungen aus wiedereröffneten Schadenfällen per Bilanzstichtag (Ende eines Geschäftsjahres) zu decken.

Zur Bestimmung der notwendigen Höhe der Schadenrückstellungen wird mehrheitlich die Chain-Ladder-Methode angewendet. Basis der Chain-Ladder-Methode bilden die definitiven Abwicklungsmuster der letzten Jahre. Bei einigen Produkten wurde anstatt der Chain-Ladder-Methode eine Pauschalmethode angewendet. Es handelt sich hierbei um Produkte mit wenig Leistungen und wenig Risiko, geschlossene Produkte oder Produkte mit abnehmenden, sehr kleinen Versichertenbeständen.

Langzeitverpflichtungen

Als Langzeitverpflichtungen werden die marktnahen Werte der Alterungsrückstellungen bezeichnet. Diese kommen aufgrund des Verzichts auf Kündigung nach Eintritt eines Schadenfalls in den meisten Krankenzusatzversicherungsprodukten zustande.

Die Langzeitverpflichtungen werden als Barwert der künftigen Ergebnisse ohne Berücksichtigung einer Erneuerung des Bestandes ermittelt. Dazu wird die aktuelle Prämien- und Leistungssituation der einzelnen Produkte modelliert und – unter Berücksichtigung der Alterung des Kollektivs und der zukünftigen Austritte – über einen Prognosehorizont von 50 Jahren projiziert. Für die Berechnung wird die risikolose Zinskurve verwendet.

8. Kapitalmanagement

Die CSS Versicherung AG hat kein Fremdkapital aufgenommen (Kredite usw.) und ist somit mit Ausnahme operativer Verbindlichkeiten vollständig eigenfinanziert. Die Höhe des Eigenkapitals wird unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (insbesondere zum Swiss Solvency Test) im Rahmen der Finanzpolitik gesteuert. Die Finanzpolitik, die jährlich überarbeitet wird, definiert die finanzpolitischen Grundlagen für den Prämien- und Budgetprozess. Sie legt auch eine mittelfristige Zielgrösse für die Solvenzquote und

damit für die risikoäquate Höhe des Eigenkapitals fest. Die CSS Versicherung AG schüttet jährlich die Hälfte des Jahresergebnisses an die CSS Holding AG als Dividende aus. Der Eigenkapitalnachweis ist im Geschäftsbericht auf Seite 10 ersichtlich (Beilage 1).

In der Berichtsperiode gab es keine Veränderung der Kapitalstruktur. Am 21. Juni 2018 hat die Generalversammlung der CSS Versicherung AG eine ausserordentliche Dividende (Sach- und Barwerte) in der Höhe von CHF 324 Mio. beschlossen.

9. Solvabilität

Für die Berechnung des Zielkapitals beziehungsweise der Solvabilität wird das Standardmodell der FINMA verwendet. Die FINMA hat das Standardmodell zur Solvabilitätsberechnung

komplett überarbeitet. Vergleiche zu Vorjahreszahlen sind dadurch teilweise nicht mehr möglich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Komponenten des Zielkapitals:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018*	Veränderung
Marktrisiko	260,1	395,9	- 135,8
Kreditrisiko	34,6	37,0	- 2,3
Versicherungstechnisches Risiko	684,8	116,7	568,1
Summe der Risiken	979,5	549,6	429,9
Diversifikation	- 171,3	- 99,9	- 71,4
Aggregation	808,3	449,7	358,5
Szenarien	0,0	0,0	0,0
Zusätzliche Zielkapitaleffekte	178,2	258,7	- 80,5
./. Erwartetes Versicherungsergebnis	21,9	76,3	- 54,4
./. Erwartetes finanzielles Ergebnis	35,3	42,2	- 6,9
Einjahresrisikokapital	929,3	589,9	339,4
Mindestbetrag	249,1	na	na
Zielkapital	1 178,3	589,9	588,4

* altes SST-Modell

Das Zielkapital verdoppelt sich mit dem neuen SST auf CHF 1 178,3 Mio. (Vorjahr CHF 589,9 Mio.). Ausschlaggebend dafür ist die neue Berechnungsmethodik für das versicherungstechnische Risiko (CHF 684,8 im Vergleich zu CHF 116,7 Mio. im al-

ten SST) sowie der neu zum Zielkapital zählende Mindestbetrag im Umfang von CHF 249,1 Mio. Das Marktrisiko fällt aufgrund der tieferen Kapitalanlagen sowie des neuen Modells um CHF 135,8 Mio. tiefer aus.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten des Marktrisikos:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018*	Veränderung
Zinsen CHF	177,6	37,8	139,8
Zinsen EUR	12,6	17,9	- 5,4
Zinsen USD	11,1	15,7	- 4,6
Zinsen GBP	3,4	4,6	- 1,1
Risikosenkung durch Diversifikation	- 6,8	- 7,0	0,3
Alle Zinssätze	197,9	68,9	129,0
Spreads	42,5	67,4	- 24,8
Fremdwährungen	29,2	63,7	- 34,6
Aktien	142,4	253,4	- 111,0
Immobilien	61,6	67,3	- 5,8
Hedge Funds	52,2	116,0	- 63,8
Private Equity	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,3	0,1	0,2
Risikosenkung durch Diversifikation	- 265,9	- 240,8	- 25,0
Total Marktrisiko (Alle Risikofaktoren)	260,1	395,9	- 135,8

* altes SST-Modell

Das Marktrisiko der CSS Versicherung AG reduziert sich im SST 2019 vor allem durch das tiefere Aktienexposure und die weniger konservative Behandlung der mit Obligationenfonds verbundenen Risiken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten des Versicherungsrisikos:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018*	Veränderung
Risiko Langzeitverpflichtungen	674,7	na	na
Risiko Kollektiv-Taggeld	29,0	na	na
Total Risiko Krankengeschäft	676,0	na	na
Risiko Schadengeschäft	51,0	na	na
Risikoreduktion durch Diversifikation	- 42,2	na	na
Total Versicherungsrisiko	684,8	116,7	568,1

* altes SST-Modell

Das gesamte Versicherungsrisiko liegt gemäss SST bei CHF 684,8 Mio., wobei das Krankengeschäft CHF 676,0 Mio. und das Schadengeschäft CHF 51,0 Mio. beitragen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten des risikotragenden Kapitals:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018	Veränderung
Aktiven (marktnah)	2 617,6	2 750,4	- 132,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	- 1 493,7	542,8	- 2 036,5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	243,3	177,2	66,1
Marktnaher Wert übrige Verbindlichkeiten	199,4	165,5	33,9
Fremdkapital (marktnah)	- 1 051,1	885,5	- 1 936,6
Kernkapital vor Abzügen	3 668,7	1 864,9	1 803,8
Abzüge	- 55,4	- 55,7	0,3
Kernkapital	3 613,4	1 809,2	1 804,2
Ergänzendes Kapital	0,0	0,0	0,0
Risikotragendes Kapital (RTK)	3 613,4	1 809,2	1 804,2

Das risikotragende Kapital steigt deutlich auf CHF 3 613,4 Mio. (Vorjahr CHF 1 809,2 Mio.). Der Anstieg ist hauptsächlich durch die neue Bewertungsmethodik der Langzeitverpflichtungen begründet. Ebenfalls zum Anstieg beigetragen haben höhere stille Reserven in den Kapitalanlagen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Solvenzquote berechnet:

Angaben in Mio. CHF	SST 2019	SST 2018*	Veränderung
Einjahresrisikokapital	929,3	589,9	339,4
Mindestbetrag	249,1	na	na
Zielkapital	1 178,3	589,9	588,4
Risikotragendes Kapital	3 613,4	1 809,2	1 804,2
Solvenzquotient 23,0%	362,0%	306,7%	55,3%

* altes SST-Modell

Das Zielkapital der CSS Versicherung AG steigt auf CHF 1 178,3 Mio. (Vorjahr CHF 589,9 Mio.). Haupteffekt ist dabei das durch den neuen SST ermittelte versicherungstechnische Risiko.

Das risikotragende Kapital hat sich durch die neue Bewertung der Langzeitverpflichtungen deutlich erhöht und beträgt CHF 3 613,4 Mio. (Vorjahr CHF 1 809,2 Mio.).

Der SST-Quotient steigt somit gegenüber dem Vorjahr an und liegt bei 362,0 Prozent (Vorjahr 306,7 Prozent).

Die Risikostruktur der CSS Versicherung AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert. Die CSS Versicherung AG verwendet das Standardmodell für die Krankenversicherer mit einzelnen internen Modellparametern.

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität beziehen sich auf den Solvenzttest 2019, welcher der FINMA am 30.04.2019 eingereicht wurde. Die aufsichtsrechtliche Prüfung der FINMA ist noch nicht abgeschlossen.

10. Beilagen

1. Geschäftsbericht der CSS Versicherung AG
2. Geschäftsbericht der CSS Gruppe
3. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR)

11. Anhänge

Anhang 1 zum Bericht über die Finanzlage des Versicherungsunternehmens
(Erfolgsrechnung, Marktnahe Bilanz, Solvabilität)

12. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
AVO	Aufsichtsverordnung
BCM	Business Continuity Management
CHF	Schweizer Franken
ERM	Enterprise Risk Management
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FINMA-RS	FINMA-Rundschreiben
GRC	Governance-, Risiko- und Compliance
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
KVAG	Krankenversicherungsaufsichtsgesetz
Mio.	Millionen
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk and Solvency Assessments
SST	Swiss Solvency Test
Stv.	Stellvertreter
SWOT	Strength (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Gefahren)
usw.	und so weiter
UVG	Unfallversicherungsgesetz
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
z.B.	zum Beispiel

13. Glossar

Assurance

Unter Assurance werden alle Massnahmen verstanden, welche darauf abzielen, eine Qualitätssicherung im Unternehmensschutz sicherzustellen.

Chain-Ladder-Methode

Das Chain-Ladder-Verfahren ist das am weitesten verbreitete Verfahren zur Bestimmung von Spätschadenreserven. Die Chain-Ladder-Methode wird verwendet, um die Höhe der Rückstellungen zu prognostizieren, die zur Deckung von zukünftigen Forderungen bereits eingetretener Schäden gebraucht werden.

Combined Ratio

Die Combined Ratio oder die Schaden-Kosten-Quote ist eine wichtige Kennzahl für Versicherungen. Die Combined Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis zwischen den Aufwendungen für Leistungen, Verwaltung (inkl. Abschlusskosten) und den Prämieinnahmen auf der anderen Seite.

Compliance

Compliance bzw. Regeltreue ist in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache der Begriff für die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien aber auch von freiwilligen Verhaltensregeln in Unternehmen.

Corporate Governance

Corporate Governance (deutsch: Grundsätze der Unternehmensführung) bezeichnet den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Der Ordnungsrahmen wird massgeblich durch Gesetzgeber und Eigentümer bestimmt. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Aufsichtsbeziehungsweise Verwaltungsrat und der Unternehmensführung.

Enterprise Risk Management

Unter Enterprise Risk Management (ERM) versteht die CSS Versicherung AG einen unternehmensweiten, ganzheitlichen Ansatz zur risiko- und compliance-orientierten Steuerung des

Unternehmens, wobei das Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen für Verwaltungsrat und Konzernleitung respektive Geschäftsleitung im Vordergrund steht. Ziel ist es, die zur Verfügung stehenden Spielräume aus einer risiko-orientierten Sichtweise zu erkennen und mögliche Handlungsfelder abzuleiten. Mit einem umfassenden ERM kann somit einerseits die Wertschöpfung optimiert werden, indem erwünschte Risiken (im Sinne von Chancen) bewusst eingegangen und andererseits die Unternehmensziele gegen störende Ereignisse (im Sinne von Gefahren) abgesichert werden (Unternehmensschutz). Zudem wird damit auch den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Corporate Governance von Krankenversicherungsunternehmen Rechnung getragen.

Operational Excellence

Eine Philosophie des Arbeitsplatzes, wo Problemlösung, Teamwork und Führung zu einem fortwährenden Verbesserungsprozess innerhalb der Organisation führen. Der Prozess fokussiert dabei stark auf die Bedürfnisse der Kunden, dem Erhalt der Leistungskraft der Mitarbeiter und dem stetigen Verbessern der aktuellen Tätigkeiten am Arbeitsplatz.

Schweizer Solvenztest

Der Schweizer Solvenztest (SST) ist ein prinzipien- und risiko-basiertes Prüfinstrument, das auf einem Gesamtbilanzansatz beruht. Dazu muss das Versicherungsunternehmen sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewerten. Anschliessend sind die möglichen Veränderungen dieser Bilanzpositionen über den Zeithorizont von einem Jahr zu modellieren und gestützt darauf das geforderte Kapital zu ermitteln. Die Solvenzanforderung ist erfüllt, wenn das verfügbare Kapital (risikotragendes Kapital) abzüglich des Mindestbetrags grösser ist als das geforderte Kapital (Zielkapital).

Die FINMA legt die Kapitalanforderung so fest, dass ein Versicherer auch bei einem negativen Ereignis, das nur alle hundert Jahre eintritt, kapitalmässig nicht in Bedrängnis kommt. Der SST berücksichtigt sämtliche relevanten Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken.